



Markt Dietenhofen

NIEDERSCHRIFT ÜBER DIE ÖFFENTLICHE SITZUNG DES VERWALTUNGS- UND FINANZAUSSCHUSSES

Sitzungsdatum:	Donnerstag, 06.10.2016
Beginn:	19:00 Uhr
Ende:	21:10 Uhr
Ort:	Sitzungssaal, Rathaus Dietenhofen

ANWESENHEITSLISTE

Vorsitzender

Erdel, Rainer 1. BGM

Ausschussmitglieder

Blank, Stefan

Vertretung für Herrn Fritz Simon

Keim, Dieter

Koschek, Norbert

Pfeiffer, Hans

Pfeiffer, Rainer

Rudolph, Jürgen

Stark, Helmut

Vogel, Walter 2. BGM

Schriftführer/in

Wimmer, Bernd

Abwesende und entschuldigte Personen:

Ausschussmitglieder

Simon, Fritz

TAGESORDNUNG

Öffentliche Sitzung

- 1 Öffentliches W-LAN in der Schulturnhalle sowie am Rathausplatz **2016/321**
- 2 Öffentlicher Personen Nahverkehr (ÖPNV) im Landkreis Ansbach
- 3 verschiedene Anfrage auf Anmietung des Musiksaales sowie der Schulturnhalle
- 4 Nutzung der Schulturnhalle durch den Ganzttag der Grundschule für Handball
- 5 gemeinsame Sitzung aller Stadt- und Gemeinderäte der Kommunalenallianz "Kernfranken" am 18.10.2016
- 6 Verschiedenes
- 6.1 Kauf eines Flügels für den Musiksaal
- 6.2 Fenster im Schloss
- 6.3 Baumgräber
- 6.4 Straßen- und Gehwegreinhaltung

1. Bürgermeister Rainer Erdel eröffnet um 19:00 Uhr die öffentliche Sitzung des Verwaltungs- und Finanzausschusses. Er begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit des Verwaltungs- und Finanzausschusses fest.

ÖFFENTLICHE SITZUNG

TOP 1	Öffentliches W-LAN in der Schulturnhalle sowie am Rathausplatz
--------------	---

Bisheriger Beratungsstand:

Sitzung VFA vom 05.11.2015:

Geschäftsleiter Wimmer informiert, dass die Ausrüstung des Rathausumfeldes sowie der Schulturnhalle mit Freien W-Lan insgesamt Kosten in Höhe von einmalig max. 500 € verursachen würde.

Beschluss:

Diese Angelegenheit soll derzeit nicht weiter verfolgt werden, da evtl. ein Förderprogramm für die Ausrüstung des öffentlichen Raumes mit W-Lan kommen soll.
einstimmig beschlossen Ja 9 Nein 0

Sitzung VFA vom 04.02.2016:

Geschäftsleiter Wimmer teilt mit, dass jede Kommune zwei durch den Freistaat Bayern geförderte W-LAN-Punkte auf dem Gemeindegebiet erhalten soll. Hierzu sollen demnächst entsprechende Informationen gegeben werden.

Die Ausschussmitglieder sind der Meinung, dass der Rathausplatz sowie die Schulturnhalle damit versorgt werden sollten.

Bewertung:

Die Versorgung beider Einrichtungen über Freifunk kostet lt. Freifunk Ansbach in der einmaligen Einrichtung (Kosten für den Router) ca. 600 €, zusätzlich entstehen die monatlichen Kosten für den Internetanschluss.

Für BayernWLAN entstehen keine Einrichtungskosten (bis 5.000 €), die monatlichen Betriebskosten betragen mindestens 43 € (bei einer Laufzeit von 24 Monaten), zusätzlich entstehen die monatlichen Kosten für den Internetanschluss.

Die Mitglieder des Verwaltungs- und Finanzausschusses sprechen sich Mehrheitlich für die Ausrüstung der beiden Liegenschaften mit Freifunk aus.

zur Kenntnis genommen

In der aktuellen Fortschreibung der Nahverkehrsplanung des Landkreises Ansbach zur Linienbündelung sind keine Verbesserungen für den östlichen Landkreis und für Diethofen enthalten. Aus diesem Grund wurde der Vorschlag durch den 1. Bürgermeister Rainer Erdel mit folgender Begründung abgelehnt:

Der Markt Diethofen lehnt die Linienbündelung in der vorgeschlagenen Form ab.

Begründung:

Zum Verfahren:

Die Gemeinden sind an der Weiterentwicklung der Linienbündelung zu beteiligen und werden gebeten dazu Stellung zu nehmen. So, oder so ähnlich, heißt es im Begleittext.

Tatsache ist, dass mit der Festlegung der Linienbündelung die Strukturen des ÖPNV im Landkreis für einen Zeitraum von mehreren Jahren festgelegt werden.

Tatsache ist auch, dass das LRA die Linienbündelung im ÖPNV-Ausschuss diskutiert hat. Dort wurde von Seiten des LRA dargestellt, dass die Weiterführung der S-Bahn bis Dombühl Priorität hat und dass ansonsten alles gut ist. Inzwischen erhielten wir in den Gemeinden, ohne weitere zusätzliche Erläuterungen, den vom ÖPNV-Ausschuss abgenickten Plan, allerdings ohne weitere ergänzende Angaben. Eine Beteiligung der Gemeinden hat insofern nicht stattgefunden.

Die Beteiligung der Gemeinden muss in einer solch wichtigen Frage anders aussehen. Aus Sicht des Marktes Diethofen müssten dabei vor allem die Unterschiede, bzw. Veränderungen in den jeweiligen Gemeinden von der bestehenden Situation hin zur künftigen Struktur des ÖPNV deutlicher dargestellt werden. Dies ist nicht der Fall. Insofern ist die Vorgehensweise nicht zielführend, weil wichtige Argumente und Fragen im Verfahren so nicht berücksichtigt werden können. Vor allem wäre es aus Sicht des Marktes Diethofen wichtig, bei der Darstellung und der beabsichtigten Planung gesellschaftliche Entwicklungen und auch die Bedeutung räumlicher Zusammenhänge zu berücksichtigen. Eher beiläufig wurde in der ÖPNV-Sitzung erwähnt, welche Konsequenzen die künftigen Vorgaben zur Barrierefreiheit für die Kommunen und die jeweiligen Busunternehmen haben werden. „Alles kein Problem“ war eine ziemlich knappe, aber deutliche Antwort. „Die Kosten werden sich nicht erhöhen, da Investitionen ja steuerlich abgeschrieben werden“, war eine weitere, leider teilweise unrichtige Antwort. Ausgehend von dieser Frage ergeben sich möglicherweise auch kostenbeeinflussende Konsequenzen für unsere Gemeinden bei ihren lokalen Schulbuslinien. Doch dies nur am Rande.

Zum Inhalt:

Soweit man die Diskussion im ÖPNV-Ausschuss bewerten kann, gilt es ja vorrangig die S-Bahn nach Dombühl weiter zu entwickeln. Das mag so richtig sein, wenngleich man auch der Meinung sein kann, dass wir einen tatsächlichen Mehrwert für die Menschen im westlichen Landkreis nur erreichen, wenn die S-Bahn bis Crailsheim weiterfährt. Unterschwellig drängte sich bei der ÖPNV-Sitzung der Eindruck auf, der S-Bahn Halt in Dombühl gewinne seine richtige Bedeutung erst, wenn die romantische Schiene angeboten werden kann, weil dann die Touristenströme auch passgenau nach Dinkelsbühl weitergeleitet werden können. Insofern wäre die weitere Anbindung nach Crailsheim für den Landkreis AN kontraproduktiv, weil seitens der Bahn der mögliche S-Bahn Halt Dombühl an Priorität verlieren könnte. Die Bedürfnisse der Menschen im westlichen Landkreis stünden so hinter den Wünschen einiger Tourismusmanager.

Doch wie sieht es im östlichen Landkreis aus? Hier fährt ja die S-Bahn und hält in Heilsbronn, Petersaurach und Sachsen. Das ist gut so. Wie kommen allerdings die Bürger, die nördlich und südlich dieser Bahnlinie wohnen, auch getaktet zu den Bahnhöfen um den Vorteil der S-Bahn auch zu nutzen? Hier fehlen innovative Vorschläge. Eine Berücksichtigung der S-Bahn bei den

vorhandenen Busanbindungen ist bei den Vorschlägen zur künftigen Linienbündelung weder bei der Struktur, noch, so befürchte ich, bei den Fahrplänen erkennbar. Der vorgelegte Plan zur Linienbündelung beinhaltet lediglich die Fortschreibung der vorhandenen Schulbuslinien und stellt somit keine Verbesserung für den Markt Dietenhofen dar. Deshalb lehnt der Markt Dietenhofen den vorgelegten Plan ab, weil der enorme Vorteil, der sich für uns durch die S-Bahn ergeben könnte, nicht nur vernachlässigt wird, sondern schlicht überhaupt nicht berücksichtigt ist. Die Linienbündelung in der dargestellten Art, ist lediglich eine Weiterführung der vorhandenen Schulbuslinien, hat aber nichts mit einer Weiterentwicklung des ÖPNV für das Gebiet von Kernfranken zu tun.

Planerischer Ansatz:

Der Markt Dietenhofen ist wegen fehlender Kompetenz und fehlender personeller Ressourcen nicht in der Lage einen Nahverkehrsplan für den östlichen Landkreis vorzulegen. Wir können und wollen keinen Nahverkehrsplan für Bruckberg, Petersaurach usw. erstellen, denn dies würde auch schnell zum Vorwurf der Anmaßung führen. Wir möchten aber trotzdem darauf hinweisen, dass in der Vergangenheit immer wieder auf die Berücksichtigung der Dietenhofener Interessen bei der Anbindung an die S-Bahn gedrängt wurde. Bisher sind diese Anregungen und Forderungen allerdings auf wenig fruchtbaren Boden gefallen. Planungen und Vorschläge für solche, Gemeindegrenzen überschreitende, Maßnahmen können nicht in der Kompetenz einzelner Gemeinden liegen. Es müsste z.B. nach unserer Meinung vielmehr eine Aufgabe des Landratsamtes sein, bzw. wäre es vielleicht auch eine Aufgabe entsprechend kompetenter Verkehrsplaner.

Tatsache ist, dass der Lkr. Fürth in dieser Frage wesentlich innovativer als der Landkreis Ansbach ist. Es gibt dort mittlerweile Busfahrpläne, die mit der S-Bahn kompatibel sind und die es ermöglichen, auch von kleineren Dörfern, z. B. schnell die S-Bahn Station Roßtal zu erreichen und dann schnell nach Ansbach oder Nürnberg zu gelangen.

Diese Ablehnung findet breite Zustimmung bei den Mitgliedern des Verwaltungs- und Finanzausschusses.

zur Kenntnis genommen

TOP 3	verschiedene Anfrage auf Anmietung des Musiksaales sowie der Schulturnhalle
--------------	--

Die Schulturnhalle samt Musiksaal könnte grundsätzlich für verschiedenste Anmietungen zur Verfügung gestellt werden. Es gibt verschiedene genehmigte Bestuhlungspläne, welche eine maximale Belegungszahl bei Reihenbestuhlung in der Halle von 868 Personen möglich macht. Hierbei ist jedoch keine Bühne aufgebaut.

In der Sitzung des Verwaltungs- und Finanzausschusses vom 10.09.2015 wurde durch die Verwaltung vorgeschlagen, in der Halle sowie Musiksaal keine politischen und privaten Veranstaltungen sowie Verkaufsveranstaltungen und weitere Veranstaltungen, bei denen die Gewinnerzielungsabsicht im Vordergrund steht, durchzuführen. Im Sinne des Gleichbehandlungsgrundsatzes sollten darüber hinaus auch keine Zugeständnisse an einheimische Personen und Organisationen gemacht werden.

Bei bisherigen Anfragen wurde hiernach auch verfahren.

In letzter Zeit mussten verschiedenste Anfragen aufgrund dieser Festlegungen immer wieder abgelehnt werden. Es scheint nun sinnvoll zu sein, hierüber einen offiziellen Beschluss zu fassen.

Empfehlungs-Beschluss:

In der Halle sowie im Musiksaal sollen keine politischen und privaten Veranstaltungen sowie Verkaufsveranstaltungen und weitere Veranstaltungen, bei denen die Gewinnerzielungsabsicht im Vordergrund steht, durchgeführt werden. Im Sinne des Gleichbehandlungsgrundsatzes sollen darüber hinaus auch keine Zugeständnisse an einheimische Personen und Organisationen gemacht werden.

einstimmig beschlossen Ja 9 Nein 0

TOP 4 Nutzung der Schulturnhalle durch den Ganzttag der Grundschule für Handball

1. Bürgermeister Erdel berichtet, dass er erfahren hat, dass am Donnerstagnachmittag im Rahmen des Ganztagesangebotes in der Schulturnhalle Handball gespielt werden soll. An dieser „Handballstunde“ sollen auch Kinder des TV09 teilnehmen.

In einer sich anschließenden Diskussion sprechen sich die Ausschussmitglieder mehrheitlich gegen eine Vermischung von Vereins- und Schulsport aus. Während des Ganztagsangebotes in der Schulturnhalle sollen keine Kinder, welche nicht im Ganzttag angemeldet sind, teilnehmen.

zur Kenntnis genommen

TOP 5 gemeinsame Sitzung aller Stadt- und Gemeinderäte der Kommunalenallianz "Kernfranken" am 18.10.2016

Am 18.10.2016 findet um 19:00 Uhr eine gemeinsame Sitzung der Stadt- und Gemeinderäte der kommunalen Allianz „Kernfranken“ im Musiksaal der Schulturnhalle statt. Es soll das ILEK-Konzept vorgestellt werden.

zur Kenntnis genommen

TOP 6 Verschiedenes

TOP 6.1 Kauf eines Flügels für den Musiksaal

1. Bürgermeister Erdel teilt mit, dass ihm ein gebrauchter Flügel für den Musiksaal angeboten wurde. Der Kaufpreis würde 6.000 € betragen.

Die mehrheitliche Meinung der Ausschussmitglieder ist, dass der Flügel nicht durch den Markt Dietenhofen erworben werden sollte.

zur Kenntnis genommen

TOP 6.2 Fenster im Schloss

Im Schloss müssen die Fenster gestrichen werden. Dies sollte in den Haushalt 2017 aufgenommen werden.

zur Kenntnis genommen

TOP 6.3 Baumgräber

In letzter Zeit wurden immer wieder Anfragen nach anonymen Baumgräbern an den Bürgermeister gerichtet. 1. Bürgermeister Erdel teilt mit, dass er diese Anregungen mit der Kirchenverwaltung in Dietenhofen besprechen werde.

zur Kenntnis genommen

TOP 6.4 Straßen- und Gehwegreinigung

In letzter Zeit wurde verstärkt festgestellt, dass immer mehr Angrenzer ihrer Pflicht zur Gehweg- und Straßenreinigung nicht mehr nachkommen. Würde die Gemeinde diese an den Bürger übertragenen Aufgaben übernehmen, könnte die nicht ohne Kostenersatz in Form einer entsprechenden Satzung geregelt werden.

zur Kenntnis genommen

Mit Dank für die gute Mitarbeit schließt 1. Bürgermeister Rainer Erdel um 21:10 Uhr die öffentliche Sitzung des Verwaltungs- und Finanzausschusses.

Rainer Erdel
Erster Bürgermeister

Bernd Wimmer
Schriftführer/in